

TEXT: RICHARD HOLMES

Der Raum unter den Wolken

Tswalu – Südafrikas größtes Wildtierreservat – ist ein kühnes Naturschutzprojekt, das durch ein nachhaltiges Ökotourismusmodell eine ausgerottete Region wieder mit wildem Leben gefüllt hat.

FOTO: Tswalu

„Äh, Dad, ... da drüben ist ein Löwe.“ Wir standen auf einer sandigen Lichtung und genossen den ersten Schluck unseres Sundowners in der Kalahari, und ich war mir ziemlich sicher, dass der Löwe, den mein 12-jähriger Sohn gesehen hatte, nicht mehr als Wunschenken war. Schließlich hatten wir gerade 30 Minuten damit verbracht, ein Rudel – ein Weibchen und zwei Jungtiere – zu verfolgen, ohne Erfolg. Nachdem wir ihren flachen Spuren durch sandigen Boden und dichtes Gestrüpp gefolgt waren, hatten wir die Jagd zugunsten eines Gin Tonic aufgegeben. Das ist meiner Meinung nach nie eine schlechte Entscheidung. Doch dann, keine 50 Meter entfernt, tauchte hinter dem Land Cruiser die Löwin auf, die wir gesucht hatten. Ihr gelbbraunes Fell glänzte in der Kühle des Kalahari-Sonnenuntergangs, als sie uns einen langen, kalten Blick zuwarf, bevor sie ins Buschland verschwand. Als wir eilig wieder an Bord des Fahrzeugs kletterten, schenkte mir mein Sohn ein wissendes „Ich habs ja gesagt!“-Lächeln, und wir rumpelten los, um ihren Spuren zu folgen. Es wurde eine Safari-Erinnerung, die ein Leben lang hält, und die

Tatsache, dass wir sie für uns allein hatten – nur meine Familie und unser privater Guide – machte sie noch spezieller. Es ist dieses Gefühl der Exklusivität in der Wildnis – die willkommene Dreifaltigkeit von Raum, Zeit und Privatsphäre – die vielleicht den wahren Luxus eines Aufenthalts im Tierschutzgebiet Tswalu Kalahari ausmacht.

Mehr als Safari

Doch Tswalu ist nicht nur ein geheimnisvolles Safariziel, sondern auch eine der erstaunlichsten Erfolgsgeschichten Südafrikas in Sachen Naturschutz. Was einst degradiertes Farmland war, das durch jahrzehntelange Schaf- und Rinderzucht in Wüste verwandelt wurde, hat sich in den letzten 30 Jahren in das größte privat geschützte Naturschutzgebiet Südafrikas verwandelt, das sich über eine bemerkenswerte Fläche von 114.000 Hektar in der Kalahari erstreckt. Heute ist es ein riesiger Landstrich, der eine reiche Vielfalt an Vögeln, Flora und Fauna beherbergt, vom afrikanischen Wildhund bis zum ikonischen schwarzmähnigen Kalahari-Löwen. Das Tswalu-Forschungszentrum vor Ort



INVESTITIONEN für Tier & Mensch

77 %

für Naturschutz, die biologische Vielfalt und Renaturierung, Reservatsverwaltung, Bekämpfung der Wilderei in Südafrikas größtem privatem Schutzgebiet.

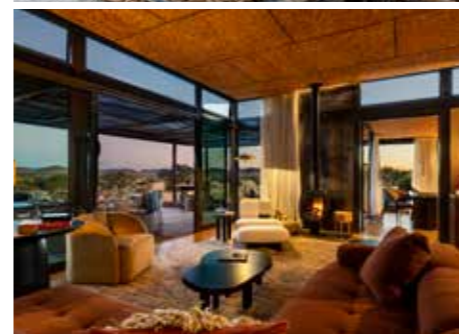
21 %

In ein Gesundheitszentrum vor Ort, das 5.711 Patienten im Umkreis von 100 km kostenlos versorgt.

2 %

Spenden an die Tswalu-Stiftung ermöglichten im Jahr 2022 22 Forschungsprojekte, darunter Studien über Reptilien, Schmetterlingswanderungen, Baumchronologie und das paläoarchäologische Projekt „North of Kuruman“.

QUELLE: Tswalu



FOTOS: Richard Holmes, Tswalu

unterstützt diese bemerkenswerte Reise der Landschaftserneuerung durch wichtige Forschungsarbeiten über die braune Hyäne, den Geparden und das Schupentier, die die wichtigste Schutz- und Landnutzungsstrategie des Reservats prägen.

Bis vor kurzem gab es in dieser weitläufigen Landschaft nur zwei Lodges: die klassische Safari-Lodge The Motse und das Tarkuni Homestead, das exklusiv genutzt wird. Doch im Juli 2023 wurde mit der Eröffnung des neuen Loapi Zeltcamps ein entscheidender Moment für Tswalu eingeläutet: eine Sammlung von sechs privaten "Häusern", die mit dem Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit, Exklusivität und persönlichem Service errichtet wurden. Denn Loapi ist weit mehr als nur eine weitere Lodge.

Stattdessen besteht Loapi – was in der lokalen Setswana-Sprache „Der Raum unter den Wolken“ bedeutet – aus sechs freistehenden Villen, vier mit einem Schlafzimmer und zwei Familieneinheiten mit je zwei Schlafzimmern, die weit genug voneinander entfernt sind, um perfekte Privatsphäre zu gewährleisten. Jede Villa ist ein unabhängiges Mikro-Camp, komplett mit eigenem Koch, Führer, Tracker und Fahrzeug. Es gibt keine Gemeinschaftsräume, die mit anderen Gästen geteilt werden müssen. Zudem verfügt jede Villa über einen privaten Pool, eine Feuerstelle, eine Son-

nenterrasse und eine schattige, umlaufende Terrasse mit bemerkenswertem Blick aus fast jedem Winkel.

Es ist ein durch und durch zeitgemäßes Erlebnis unter der Plane, bei dem jeder ökologisch sensible Pavillon aus Segeltuch, Glas und Stahl sorgfältig entworfen wurde, um die Erde leicht zu berühren. „Die übergreifende Design-Philosophie war, dass das neue Camp so umweltfreundlich wie möglich sein sollte, um Tswalus kontinuierliches Engagement für Nachhaltigkeit und die Vision der Eigentümer von der Regeneration der Umwelt widerspiegeln“, sagt Sally Tsiliyannis von GAPP Architects aus Kapstadt. Das innovative Design jeder Villa sieht großzügige Überhänge vor, um den Bedarf an Klimaanlage zu reduzieren, während der kluge Einsatz von Solarenergie und Wasserrecycling-technologie den ökologischen Fußabdruck jeder Loapi-Villa weiter verringert. Apropos Fußabdruck: „Der Grundgedanke bei der Planung war, dass es möglich sein sollte, die gebaute Struktur bei Bedarf zu zerlegen und abzutransportieren – und die Umgebung dabei so zu belassen, wie wir sie zuvor vorgefunden hatten“, fügt sie hinzu.

Gemeinsam stärker

Dieses Bewusstsein für die Auswirkungen ist ein roter Faden, der in die Struktur jedes Aufenthalts im Tswalu einge-



woben ist. Im Jahr 2020 schloss sich Tswalu The Long Run an, einem Zusammenschluss gleichgesinnter naturbasierter Unternehmen, die sich verpflichtet haben, die Messlatte für Nachhaltigkeit in den „4Cs“ – Naturschutz, Gemeinschaft, Handel und Kultur – höher zu legen. Die reiche Kalahari-Kultur wird geschickt in die Safarierzählungen eingewoben, während die Mitglieder der lokalen Gemeinschaft – ob sie im Reservat angestellt sind oder nicht – freien Zugang zu einer gut ausgestatteten Klinik haben, die sowohl von Tswalu als auch von früheren Gästen gegründet und unterstützt wird. Im Mittelpunkt von Tswalus Bemühungen, Nachhaltigkeit in das Ethos des Reservats einzubinden, steht die Ernennung von Nachhaltigkeits-Champions, die jeweils in ihrem eigenen Arbeitsbereich nach neuen Wegen suchen, den Ressourcenverbrauch und die Abfallproduk-

tion zu reduzieren. In der Küche bedeutet dies eine sorgfältige Überwachung der Lebensmittelabfälle, um Effizienzsteigerungen zu erzielen, und die Verwendung von wiederverwendbaren Glasbehältern auf den Pirschfahrten bis hin zur Verwendung von biologisch abbaubaren Einrichtungsgegenständen im gesamten Reservat. Einwegplastik wurde natürlich schon lange abgeschafft. Kleine Veränderungen, aber große Wirkung. Die Auswirkungen der Tswalu-Erhaltung stehen in Loapi im Mittelpunkt, wo die Lage an den Hängen des Koranabergs endlose Ausblicke auf das Tswalu-Grasland bietet. Während unserer wenigen Tage in Loapi genossen meine Frau, mein Sohn und ich die Freiheit und Flexibilität, die Safari nach unseren Vorstellungen zu gestalten. Da wir mitten im Winter unterwegs waren, war es am frühen Morgen bitterkalt, so dass wir uns für einen späteren



Start entschieden, sobald die Sonne aufgegangen war. Unser privates Safarifahrzeug bedeutete, dass wir uns selbst mit einem Kind im Schlepptau keine Sorgen machen mussten, andere Gäste mit überschwänglichen Tiersichtungen zu stören. Und mit einem Privatkoch in der Küche hatten wir ebenfalls die Freiheit, das Menü jeden Tag neu zu gestalten, sei es ein Pizza-Mittagessen auf dem Deck oder ein formelleres Degustationsessen. Entscheidend ist, dass Tswalu so viele Produkte wie möglich von regionalen Anbietern bezieht, während die Unterstützung lokaler Gartenprojekte dazu beiträgt, den Transport von Lebensmitteln zu minimieren. Die Annehmlichkeiten sind jedoch nur ein Mittel zum Zweck: die Erkundung des 114.000 Hektar großen, wiederhergestellten Kalahari-Graslands.

Eintauchen in die Kalahari
Obwohl diese Landschaft niemals die Tierdichte des Krüger-Nationalparks und der umliegenden Lowveld-Reservate erreichen kann, kann man in Tswalu wunderbare Tierbeobachtungen machen, meist ohne dass ein anderes Fahrzeug in Sicht ist. Löwen und Geparden werden häufig gesichtet – und die Guides sind sehr geschickt darin, Spitzmaulnashörner im Dickicht aufzuspüren. Ein besonderer Höhepunkt ist ein Vormittag mit den Erdmännchen, die hier leben, und für erfahrene Reiter werden Safaris zu Pferd angeboten. Ganz gleich, ob man sich auf eine nachhaltige Safari begeben möchte oder einfach nur die Zeit in der scheinbar grenzenlose Leere der Kalahari genießt – dieser Ort unter den Wolken ist ein Stück Himmel auf Erden. •

i

TSWALU LOAPI

Anreise: Aufgrund der abgelegenen Lage fliegen die meisten Gäste mit Linienflügen von Kapstadt (zwei Stunden) oder Johannesburg (90 Minuten) ein.

Das Naturschutzgebiet ist ein ganzjähriges Reiseziel. Die Wintermonate (April bis Oktober) sind trocken, mit klarem, blauem Himmel, milden Tagen und kalten Morgen- und Abendstunden. Im Sommer kommt es zu dramatischen Wolkenformationen und kurzzeitigen Gewitterschauern, die Tagestemperaturen sind extrem heiß.

www.tswalu.com

